

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die Hussitengefahr erheischte immer großartigere Rüstungen, welche schwer auf Oberösterreich drückten. Doch vermochten sie das Land nicht ganz vor den gefürchteten Einfällen zu schützen und die Hussiten verwüsteten wirklich wiederholt das Mühlviertel, wohl schon früher, urkundlich aber in den Jahren 1428, 1431 und 1432. Leider nahm in Folge der Kriege und Zerstörungen auch wieder das Räuber- und Raubritterwesen im Lande überhand.

Unser Oberösterreich sah nach dem letzten Hussiteneinfalle bis zu Albrechts Tode im Jahre 1439 keinen Feind.

Wir setzen die Ereignisse während der Minderjährigkeit von Albrecht V. nachgebornem Sohn Ladislaus als von anderm Orte, besonders aus der Geschichte Wiens, bekannt voraus. Unter den Ständen, welche sich Anfangs für die Vormundschaft des Herzogs Friedrich V., des nachmaligen Kaisers Friedrich IV., aussprachen finden wir auch diejenigen vom Lande ob der Enns.

Schon im Jahre 1442 befand sich Friedrich in Steyr, das ihm die Wittve Albrecht V., deren Morgengabe und Witthum es war, verpfändet hatte. Als dann die Unzufriedenheit wuchs und die Stände gegen Friedrich auftraten hielt denn Steyr auch am längsten zu ihm. Im Jahre 1452 treffen wir die Anhänger und Gegner Friedrichs auch in Oberösterreich bereits in offenem Kampfe mit einander an. Die Auslieferung des Herzogs Ladislaus beendigte jedoch damals für's Erste den Streit. Wie wenig Harmonie aber zwischen Herzog Ladislaus oder besser seinen Rätthen und Kaiser Friedrich bestand geht wohl klar daraus hervor, daß sich die beiden Fürsten niemals wegen des Pfandrechts des Kaisers auf Steyr verständigten, sondern Ladislaus noch im Jahre 1455, also drei Jahre nach der Entlassung aus der Vormundschaft, das Schloß Steyr bloß durch Gewalt in seinen Besitz bringen konnte.

Als Ladislaus im Jahre 1457 17 Jahre alt gestorben war begannen bald neue Zwistigkeiten im Hause Habsburg. Außer dem Kaiser Friedrich machten sein Bruder Albrecht VI. und sein Vetter Sigmund auf Oesterreich Anspruch.

Es ist hier der Ort zu erinnern, daß Kaiser Friedrich im Jahre 1453